



aktiv 1/09



Aula Volksschule Oberburg

**Konzert + Theater der
Oberburger Arbeiterchöre**
Leitung: Erika Rothenbühler Tschanz

CHÄTSGUMMI U DIAMANTE

Komödie in vier Akten von
Jürgen Baumgarten

Theaterverlag Kalliolabusto
Mundartbearbeitung: Étienne Meuwly
Regie: Étienne Meuwly / Martin Schwander

Samstag, 21. März '09 14.00 / 20.00 Uhr
Freitag, 27. März '09 20.00 Uhr
Samstag, 28. März '09 20.00 Uhr
Mittwoch, 1. April '09 20.00 Uhr
Freitag, 3. April '09 20.00 Uhr
Samstag, 4. April '09 20.00 Uhr

Nach allen Abendvorstellungen: **Theaterbar!**

Neu: Theaterbeizli in der Aula!

Tombola Freitag- und Samstagabends.

Platzreservierungen:

Stefanie Schwander, 034 423 06 75
täglich ab 17.00 Uhr

Freundlich laden ein: Arbeiterchöre und Theatercrew Oberburg

**Sozialdemokratische Partei
Oberburg**

IMPRESSUM SP-AKTIV

Herausgeber: Sozialdemokratische
Partei Oberburg

Redaktion: Die SP-AKTIV-Macher
(siehe AKTIV 1/83)

Auflage und
Verteiler: 1380 Exemplare an alle
Haushaltungen der
Gemeinde Oberburg

Erscheint: Achtmal pro Jahr

Datum: 27. Januar 2009

Druck: Haller&Jenzer AG
Burgdorf

Satz/Layout: ComTex, Oberburg

INHALTSVERZEICHNIS

Paul Rechsteiner's
Ja zu den Bilateralen

Bauen in Oberburg

•
Literaturnobelpreisträger spricht Klartext
**In Gaza geschieht
ein Verbrechen**

Die Inserentinnen und Inserenten inserieren aus
rein kommerziellen Gründen. Es bestehen so-
mit keine Zusammenhänge mit der politischen
Gesinnung der Herausgeber.

**Berücksichtigen Sie bitte unsere
Inserentinnen und Inserenten.**

Daniel Jutzi AG

Krauchthalstrasse 5
3414 Oberburg
Telefon 034 422 09 22
Telefax 034 422 09 15



jutzi

Sanitäre Anlagen • Heizungen
Reparaturservice • Planung & Ausführung

W. Jakob und Söhne AG

Gipser- und Malergeschäft

Emmentalstrasse 127
Postfach 227 - 3414 Oberburg
Tel 034 422 92 02 - Fax 034 423 34 47
E-Mail w.jakob.soehne@bluewin.ch

**Unsere Stärken sind
Umbau und Renovationen:**

- Trockenbau
- Verputze
- Fassadenisolationen
- Fliessestriche
- Decor und alle Malerarbeiten
im Innen- und Aussenbereich

Abstimmung vom 8. Februar

Ja zu den Bilateralen

Die Gewerkschaften waren immer der Auffassung, dass die international eng verflochtene Schweiz wirtschaftlich auf geregelte Verhältnisse mit der EU angewiesen ist. Rund zwei Drittel der Warenausfuhren aus der Schweiz gehen in die EU. Daraus ergeben sich Einnahmen von fast 130 Milliarden Franken pro Jahr, was einem Viertel des Bruttoinlandprodukts entspricht. Weil geregelte Beziehungen mit der EU für die Schweizer Wirtschaft – und für die Arbeitsplätze – unverzichtbar sind, haben die Gewerkschaften die bilateralen Verträge unterstützt und mit dieser Haltung zum klar positiven Ausgang der Volksabstimmungen in den Jahren 2000 und 2005 beigetragen.

Lohndumping unannehmbar

Bedingung für das gewerkschaftliche Ja war immer, dass wirksame Massnahmen zum Schutz vor Lohndumping in einem sich öffnenden europäischen Arbeitsmarkt eingeführt würden. Inzwischen kontrollieren in den Kantonen und den Branchen schweizweit 150 Inspektoren Löhne und Arbeitszeiten. Diese flankierenden Massnahmen zum Schutz der Löhne sind eine Voraussetzung dafür, dass die bilateralen Verträge nicht nur Arbeitsplätze sichern, sondern sich auch das Lohnniveau insgesamt positiv entwickelt. Gäbe es keine Schutzmassnahmen gegen Lohndumping, so käme nicht nur das Lohnniveau ins Rutschen. Auch die Schweizer Arbeitsplätze wären in grossem Stil gefährdet, wenn die Arbeitgeber Leute zu beliebigen tiefen Löhnen einstellen könnten. In der Schweiz muss man aber von Schweizer Löhnen leben können.

Kontrollen verbessert

Anlässlich der neuen Runde der Bilateralen haben der Schweizerische Gewerkschaftsbund und die ihm angeschlossenen Verbände die Ausgangslage erneut gründlich überprüft und verschiedene Probleme aufgegriffen, die sich auf dem Arbeitsmarkt und in der Praxis der flankierenden Massnahmen gezeigt haben. Nach intensiven Verhandlungen mit dem Bund und den Arbeitgeberverbänden konnten erhebliche Verbesserungen vor allem im Bereich der Kontrollen erreicht werden. In Zukunft sollen neben den intensiven Kontrollen der Entsandten auch Schweizer Arbeitgeber rund 50% häufiger kontrolliert werden. Fortschritte sind auch bei den konkreten Schutzmassnahmen in den Branchen erreicht worden. Ende November hat die tripartite Kommission des Bundes entschieden, dem Bundesrat den Antrag auf einen (zwingenden) Normalarbeitsvertrag für Dienstleistungen in Haushalten zu stellen. Damit ist auf Bundesebene erstmals in einer Branche ein gesetzlicher Mindestlohn aufgegleist (bisher gibt es zwingende Normalarbeitsverträge erst in den Kantonen TI und GE). Zusammen mit einer Allgemeinverbindlicherklärung des neuen Gesamtarbeitsvertrags in der Temporärbranche wird damit das Schutzniveau in zwei prekären und lohndumpinggefährdeten Bereichen substanziell verbessert.

Verbleibende Probleme

Es verbleiben allerdings ein paar wichtige Probleme:

- Die Probleme im Temporärbereich können nur wirksam angegangen werden,



H.+CHR. MOSER
MALERGESCHÄFT
EMMENTALSTRASSE 9
3414 OBERBURG
Tel. 034 422 22 65

Wir empfehlen uns für
sämtliche Facharbeiten!

HALLER JENZER

Haller+Jenzer AG
Druckzentrum
Buchmattstrasse 11
Postfach
CH-3401 Burgdorf
Tel. 034 420 13 13
Fax 034 420 13 10



Akzidenzdruck
Zeitungsdruck
Digitaldruck

BEWO

flexibel / zuverlässig / kompetent

Behindertenwerkstätte
Emmentalstrasse 41, 3414 Oberburg
Tel. 034/426 12 12 / Fax 034/426 12 22
www.bewo.ch / E-mail: info@bewo.ch

Ihr Partner für:

- Heissprägedruck
- Verpackungsarbeiten
 - Serielle Holzprodukte
 - Konfektionierungsarbeiten
 - Individuelle Kundenwünsche
- Montagearbeiten aller Art
- Speditionsaufträge
- Baubedarfsartikel
- Tampondruck

UNIA

**Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.**

**Bei uns sind Sie gut beraten!
Unia Oberaargau – Emmental**

Bahnhofstrasse 88, 3401 Burgdorf

T 034 447 78 41 // Fax 034 447 78 42

Bahnhofstrasse 30, 4900 Langenthal

T 062 787 78 41 // Fax 062 787 78 42

Mühlegässli 1, 3550 Langnau

T 034 402 78 41 // Fax 034 402 78 42

Walkestrasse 10, 4950 Huttwil

T 062 721 78 41 // Fax 062 721 78 42

wenn neben einer raschen Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrags endlich auch eine Vollzugsoffensive durch die Behörden erfolgt. Diese hat dafür zu sorgen, dass den Betrieben, die gegen die Bestimmungen schwerwiegend verstossen, die Betriebsbewilligung entzogen wird. Das Seco steht hier seit längerem in der Pflicht.

- Es gibt bedenkliche Tendenzen in der EU (und einiger Arbeitgeber in der Schweiz wie der St.Galler IHK), Druck auf die flankierenden Massnahmen und insbesondere auf die gesetzlich verankerte Voranmeldepflicht auszuüben. Das, obschon es auch in der EU eine Voranmeldepflicht gibt. Die Voranmeldung ist eine Voraussetzung für wirksame Kontrollen bei den Entsandten. Wir erwarten vom Bundesrat, dass er sich diesen Druckversuchen entschieden widersetzt.
- Unhaltbar sind schliesslich die Absichten, mit einem neuen Beschaffungsrecht die bisher bewährten Prinzipien des Arbeitnehmerschutzes aufzuweichen. Sollten zukünftig die Arbeitsbedingungen des Herkunftsortes (der Firma) statt jene des Ausführungsortes massgebend sein, wäre dies ein Einfallstor für Lohndumping. Der Bundesrat muss hier zurückbuchstabieren, dies auch nach dem negativen Ergebnis des Vernehmlassungsverfahrens.

Griffige Massnahmen vonnöten

Mit diesen kritischen Bemerkungen hat der Schweizerische Gewerkschaftsbund für die bevorstehende dritte Volksabstimmung vom 8. Februar 2009 die Ja-Parole beschlossen. Ein Nein zu den Bilateralen wäre ein unverantwortliches Spiel mit den Arbeitsplätzen. Es braucht wirtschaftlich ein Ja zu den Bilateralen, und es braucht griffige Massnahmen gegen Lohndumping.

Eine Schlussbemerkung: Die bevorstehende Volksabstimmung wird absehbar schwierig. Dies weniger wegen der Stärke des Referendumskomitees, das wie seine Vorläufer auf der Klaviatur der Ausländerfeindlichkeit spielt. Schwierig wird der Abstimmungskampf vor allem wegen der einsetzenden Wirtschaftskrise (die beiden letzten Abstimmungen zu den Bilateralen fanden in wirtschaftlichen Aufschwungsperioden statt). Gerade auch deshalb wird es entscheidend sein, dass die Behörden die Sorgen und die Befürchtungen der Bevölkerung ernst nehmen, die Sorgen des Drucks auf die Arbeitsbedingungen wie jene um die Arbeitsplätze. Für den Schutz der Arbeitsplätze braucht es stabile Rahmenbedingungen, die mit den Bilateralen gesichert werden, und für die Binnenwirtschaft konjunkturstützende Massnahmen. Das sind die zentralen Botschaften der kommenden Monate.

Paul Rechsteiner
Nationalrat, Präsident Schweizerischer
Gewerkschaftsbund



klar.sozial

Oberburg macht **SP**ass

Die Gemeinde Oberburg wird politisch getragen von drei Parteien: Den historisch gewachsenen SP und SVP und der Unabhängigen Ortspartei (UOP). In den meisten Fällen gemeinsam, manchmal auch kontrovers. Wie es halt den Interessen und Interessierten entspricht, welche die drei Parteien vertreten. So soll es auch sein: Demokratie eben. Die Meinungen und Interessenbindungen des andern achten und für seine eigenen Meinungen und Interessenbindungen denselben Respekt beanspruchen. Die eigene Meinung vertreten ohne sich darin zu verbarrikadieren.

SP und Gewerkschaften leben danach, im Gemeinderat, in den Kommissionen, vertreten durch engagierte Menschen mit Blick auf das Ganze. Wir möchten Ihnen kurz vorstellen, wer auf Vorschlag von SP und Gewerkschaften für Sie 2009 – 2012 in den verschiedenen Gemeindegremien Einsitz genommen hat:

Im Gemeinderat



Martin Schwander

Journalist, Vize-Gemeinderatspräsident,
Präsident Sicherheitskommission



Maria Izzo

Sozial- und Reitpädagogin,
Präsidentin Schulkommission

Mit **SP**ass für Oberburg

Mit **SP**ass für Oberburg

In den Kommissionen



Klaus Bangerter
Technischer Selbstversorger
Baukommission



Mario Dreosti
pens. Schreiner
Baukommission



Barbara Gerber Erismann
Familienfrau/Kauffrau/
Pflegehelferin SRK
Schulkommission



Rolf Leisi
Produktionsleiter
Kommission für Soziales



Heinz Meister
pens. Bauamtangestellter
Finanzkommission



Marion Sägesser-Bolz
Optikerin/Familienfrau
Kulturkommission
Kommission für Soziales

Oberburg macht **SP**ass

Metzgerei *Heinz Frey*

- Metzgerei/Wursterei
- Emmentaler Spezialitäten
- Party-Service
- Fleischplatten • Grill • Fisch
- Bestellungen nach Wunsch

Emmentalstrasse 74
3414 Oberburg
Tel. 034 422 10 69
Fax 034 422 57 63

BEAT WYSS



3414 Oberburg

Emmentalstrasse 36

Papeterie, Bürobedarf, Haushalt, Eisenwaren, «Märklin»

Telefon 034 422 23 38 Fax 034 422 93 79

Nicht lagernde Artikel besorgen wir kurzfristig

J.+F. Müller Oberburg



Fon 034 422 23 22
Fax 034 423 45 15

- **Kipper-Service**
- **Mulden-Service**

TROPHY SHOP

Pokale • Zinnwaren • Geschenkartikel
Vereinsbedarf • Gravuren • Schilder



Monika Rufenacht



Dorfstrasse 30 3324 Hindelbank
Tel. 034 424 06 40 Fax 034 424 06 41

Rege Bautätigkeit in Oberburg

In Oberburg sind verschiedene neue Wohnbauten in Planung.



Wohnüberbauung Oberschachen.

Mit total 20 Wohnungen ist eine für Oberburg beachtliche Wohnsiedlung geplant. Fünf Häuser mit mehrheitlich 4½ und 5½ Zimmerwohnungen werden gebaut. Damit entsteht neben den bereits gebauten Marazzi Häusern eine weitere grössere Siedlung in diesem Gebiet.

Das bestehende Haus (siehe Foto) und die Garagen auf der Bauparzelle werden abgerissen.



Mehrfamilienhaus Schwandgasse 14

Seit dem Dachstockbrand vom 9. Mai 2008 steht das Haus an der Schwandgasse 14 leer. Die Liegenschaft wurde verkauft und nun ist eine umfassende Renovation geplant. Die drei Wohnungen werden mit einem Treppenhause und Balkonen erweitert. Zudem ist ein Unterstand für Autos geplant.

mi

Müller Informatik
Schlossmatte 1
3425 Koppigen
Tel. 034 413 30 53

Ihr Partner für
**Personalcomputer
und Netzwerke**

- Standard- + betriebswirtschaftliche Software
- Schulung in kleinen Gruppen
- Beratung, Installation und Support

Literaturnobelpreisträger José Saramago spricht Klartext **In Gaza geschieht ein Verbrechen**

Es ist kein Krieg, es gibt keine sich gegenüberstehenden Heere. Es ist ein Morden. Es handelt sich nicht um eine Repressalie, es sind nicht die selbstgebastelten Raketen, die erneut auf israelisches Territorium fielen, sondern es ist die zeitliche Nähe zum israelischen Wahlkampf, die den Angriff ausgelöst hat. Es ist nicht die Antwort auf das Ende des Waffenstillstandes, denn während dessen Geltungsdauer hat die israelische Armee die Blockade von Gaza noch verschärft und ihre tödlichen Operationen nicht eingestellt, 256 Tote in den sechs Monaten einer vermeintlichen Feuerpause, mit der zynischen Rechtfertigung, dass ihr Ziel immer nur die Mitglieder der Hamas seien. Als ob die Mitgliedschaft in der Hamas den vom Einschlag eines Geschosses zerfetzten Körper seiner menschlichen Eigenschaft entkleide, und als ob selektiver Mord nicht immer noch Mord bleibe.

Es ist keine Explosion der Gewalt. Es handelt sich um eine geplante und seit geraumer Zeit von der Besatzungsmacht Israel angekündigte Offensive. Ein weiterer Schritt bei der Vernichtung des Widerstandswillens der palästinensischen Bevölkerung, die im Westjordanland der täglichen Hölle der Besatzung unterworfen ist und im Gazastreifen einer Aushungerung, deren letzte Episode nun das Gemetzel ist, das die Bildschirme mitten in freundlichen und festlichen Weihnachtsbotschaften zu füllen begann.

Es handelt sich auch nicht um ein Scheitern der internationalen Diplomatie. Es ist ein weiterer Beweis für die Komplizenschaft mit dem Besatzer. Dabei geht es nicht nur um die USA, die weder moralischer noch politi-

scher Bezugspunkt, sondern Teil, nämlich israelischer Teil des Konflikts sind; es geht um Europa, um die enttäuschende Schwäche, Unentschlossenheit und heuchlerische Haltung der europäischen Diplomatie.

Das Skandalöseste an den Ereignissen in Gaza ist, dass sie geschehen können, ohne dass etwas geschieht. Die Straflosigkeit Israels wird nicht in Frage gestellt. Die fortgesetzte Verletzung internationalen Rechts, der Genfer Konvention und der Mindeststandards an Menschlichkeit bleibt ohne Konsequenzen. Im Gegenteil, sie scheint noch prämiert werden zu sollen mit präferenziellen Handelsverträgen oder Vorschlägen zum Eintritt Israels in die OSZE. Und wie obszön klingen schliesslich die Sätze aus den Mündern mancher Politiker, die die Verantwortung zu gleichen Teilen zwischen Besatzer und Besetztem, zwischen dem Belagerer und dem Belagerten, zwischen Henker und Opfer verteilen. Und wie unseriös ist doch die vermeintliche Äquidistanz, die den Unterdrückten mit seinem Unterdrücker auf die gleiche Stufe stellt. Die Sprache ist nicht unschuldig. Worte töten nicht, aber sie helfen, das Verbrechen zu rechtfertigen und es zu verewigen.

In Gaza wird ein Verbrechen begangen. Es geschieht bereits eine Zeitlang vor den Augen der Weltöffentlichkeit. Und vielleicht wird in einigen Jahren jemand es wagen zu sagen, wie es in einer anderen Zeit schon einmal geschah, dass wir nichts wussten.

*José Saramago
Literaturnobelpreisträger 1998*

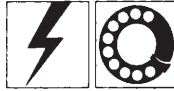
+ # " * ? ! (/) ; : :

**Wir setzen
Zeichen.**

ComTex

**Ihr Oberburger Büro für
Texte und Druckvorlagen.**

Postfach 126, 3414 Oberburg
Tel. 034 422 16 32 – Mobile 079 652 90 53



**BAUM
GARTNER
ELEKTRO**

Ulrich Baumgartner
eidg. dipl. Elektroinstallateur
Emmentalstrasse 17
3414 Oberburg
Telefon 034 423 13 31

Wir empfehlen uns für:

**Elektrische Anlagen
Telefon-Installationen
Reparaturservice
Haushaltapparate**



**Käse immer
frisch aus
dem Keller**



OTTO MÄDER AG
3414 OBERBURG

Telefon 034 422 10 81

Hochbau
Tiefbau
Umbauarbeiten
Belagsarbeiten
Kernbohrungen

Gärtnerei-Blumenladen
R. Schmid

am Flurweg 6,
3414 Oberburg
(hinter Garage Hofmann)
Tel. 034 422 12 92



Ein **Blick** in **Schmids**
Blumenkeller!

Und die **Idee**: Ein **Farbtupf** in
der Stube ist eine **Aufhellung**
fürs Gemüt!

Ich schneide Ihnen jetzt Ihre
Bäume + Sträucher.

Rufen Sie an: **034 422 12 92**

Bike Shop Burkhard
Verkauf - Beratung - Reparaturen - Service

Stefan + Daniela Burkhard

Kruppenmattgasse 2
CH - 3414 Oberburg
034 / 423 13 00
079 / 632 63 69
bikeshop@vtxmail.ch
www.burkhardbikes.ch



PEUGEOT
VON BALLMOOS
GARAGE UND CARROSSERIE
3414 OBERBURG
TEL. 034 427 20 20
garage@bluewin.ch